

Ev.- luth. Kirchengemeinde Riepe

Friesenstr. 165
26632 Ihlow Riepe



Pastor	Kirchenvorstandsmitglied
John Förster	Uwe Endjer
Tel.: 04928 912086	Tel.: 01629776891
E-Mail: kg.riepe@evlka.de	E-Mail: uwe.endjer@gmx.de

Pressemitteilung

Stand: 18. November 2023

Start von Restaurierung, Rekonstruktion und Erweiterung der Kirchenorgel in Riepe

Riepster Kirchenorgel reist für über ein Jahr nach Dresden.

Mit seinem Auto fährt man regelmäßig in die Inspektion. Meistens erfolgt dann die übliche Wartung. Es wird das Eine oder Andere nachgefüllt und evtl. Kleinigkeiten ausgetauscht. Und danach hat man wieder ein zuverlässiges Auto. Manchmal fällt aber auch ein größerer Mangel auf und man muss kräftig investieren, wenn das Fahrzeug auch zukünftig verkehrssicher sein und noch ein paar Jahre länger halten soll.

Nun fährt man mit einer Orgel nicht in die Werkstatt, aber inspiziert wird sie auch. Und Unerwartetes kann auftreten. So wie vor ca. drei Jahren bei der Orgel in der Kirche in Riepe. Hier musste festgestellt werden, dass ein Teil der Orgelpfeifen durch ihr Eigengewicht eingesackt und damit gänzlich unbespielbar geworden waren. Weitere Pfeifen sind z. T. erheblich beschädigt, so dass feine und künstlerisch anspruchsvolle Musik derzeit kaum noch gespielt werden kann.

Es wird vermutet, dass der sogenannte „Bleifraß“ durch die Ausdünstungen von Kaltleim in der Orgelkonstruktion entsteht, der bei früheren Restaurierungen eingesetzt wurde. Die Ausdünstungen bilden mit dem Wind der Orgelpfeifen Essigsäure, die das Orgelblei angreift und unbehandelt die Orgelpfeifen zerstört.

Die Orgel in Riepe wurde in den Jahren 1776 - 1785 von Johann Friedrich Wenthin erbaut. Dieser war seit 1774 Bürger in Emden. Er schuf in Ostfriesland elf Instrumente, von denen sich u.a. die Orgeln in Backemoor und Reepsholt fast unverändert bis in unsere Zeit erhalten haben. Sein größtes Orgelwerk war mit 40 Registern die Orgel in der großen Kirche in Emden. Die einmanualige Orgel in Riepe wurde mit zehn Registern und einem angehängten Pedal erbaut. In der Bauweise zeichnet sie der Kirchenraum mit der Orgel insbesondere dadurch aus, dass die Orgelempore über dem Altarraum in ihrer geschwungenen Bauweise die Formen der Orgel reflektiert. Nach einem Umbau im Jahr 1900 wurde die Orgel 1967 – 1970 durch Alfred Führer mit neun Registern im Hauptwerk und fünf im Pedalwerk neu gestaltet. Es blieben damals das Gehäuse und das Register Principal 8' im Prospekt vollständig erhalten.

In Anbetracht des Zustandes der Orgel fasst der Kirchenvorstand den Entschluss die Renovierung und Rekonstruktion des Instrumentes in seiner ursprünglichen Fassung anzustreben. Mit Unterstützung von Herrn Albert Kretzmer, der sich bereits um die Renovierung mehrerer ostfriesischer Orgeln verdient gemacht hat und Herrn Winfried Dahlke als zuständigem Orgelrevisor, wurden Förderanfragen an diverse mögliche Unterstützer gestellt. Im ersten Schritt konnte unser SPD-Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff als Fürsprecher gewonnen werden. Mit ihm gelang es eine Förderung aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes einzuwerben. Weitere institutionelle und private Unterstützer folgten. Für die Restaurierung und Rekonstruktion sind dies:

- Ev.-luth. Landeskirche Hannover
 - Bundesrepublik Deutschland mit dem „Sonderprogramm Denkmalschutz“
 - Land Niedersachsen „Maßnahme Kulturerbe“
 - Klosterkammer Hannover
 - Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
 - Hanna und Carl Siefkes Stiftung
 - VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und Raiffeisenbank eG Moormerland
 - Windkraft Ihlow Stiftung
 - Sparkasse Aurich-Norden und Niedersächsische Sparkassenstiftung
 - Ev.-luth. Kirchengemeinde Riepe
-
- | | |
|--------------------|-------------|
| Fördersumme gesamt | 318.707 EUR |
|--------------------|-------------|

Mit diesen Mitteln wird zum einen die Restaurierung der wertvollen originalen Prospekt Pfeifen, dazu die Pfeifenhalter und die Pfeifenstöcke und die Prospekt Pfeifen des Oberwerks ermöglicht. Zum anderen erlauben sie die Rekonstruktion der Wentthin-Orgel von 1785 mit 10 Registern auf dem Hauptwerk inklusive der Zungenregister nach Vorbildern anderer Wentthin-Orgeln wie Backemoor, Reepsholt und Groothusen.

Während der Prüfungen der vorhandenen Orgelsubstanz konnte festgestellt werden, dass beim Bau der Orgel durch Johann Friedrich Wentthin seinerzeit ein Oberwerk für ein zweites Manual vorbereitet, danach aber nie realisiert wurde. Ausgehend von der bisherigen großen Unterstützung für die Restaurierung und Rekonstruktion fassten die Projektbeteiligten den Entschluss, eine Erweiterung der Orgel um das Oberwerk und weiterer Register im Pedal anzustreben. Die Überlegungen dazu wurden gespeist aus den Erkenntnissen zur Disposition vergleichbarer Wentthin-Orgeln und den bautechnisch erkennbaren Erweiterungsvorbereitungen. Kristian Wegscheider als Orgelbaumeister sagte hierzu: „Wir haben jetzt die Chance die Orgel so zu realisieren, wie Johann Friedrich Wentthin die Orgel für einen für ihn zur damaligen Zeit bestmöglichen Klang und mit den dafür ausreichend finanziellen Mitteln gebaut hätte.“

Als Förderer dieses zweiten Projektes beteiligten sich:

- Ev.-luth. Landeskirche Hannover
- Firma Landguth
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Riepe
- Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung
- Hanna und Carl Siefkes Stiftung
- Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich

Fördersumme gesamt

185.268 EUR

Die Orgel wird damit im Oberwerk um die Register Principal 4', Traversflöte 8', Traversflöte 4', Nasat 3', Waldflöte 2' ergänzt. Im Pedal werden vier Register mit der Disposition Subbass 16', Octavbass 8', Octavbass 4' und Posaune 16' gebaut.

Kirchenvorstand und Projektbegleiter freuen sich ganz außerordentlich über die zahlreichen und großzügigen Förderer, die die beiden Projekte im Gesamtinvestitionsvolumen von 506.975 EUR ermöglichen.

Geplant wird derzeit am dritten Teilprojekt. Dies wäre die letzte Ausbaustufe, die die Orgel um einen Zimbelstern, einen Vogelsang und ein Register Trompete 8' ergänzt. Der Zimbelstern ist bereits im historischen Prospekt der Orgel in zweifacher Ausführung angedeutet aber nicht tatsächlich eingebaut. Vogelsang und Trompete 8' vervollständigen nochmals die Spielmöglichkeiten der Orgel. Erste Förderungen sind auch hierfür bereits in Aussicht gestellt. Derzeit decken sie die notwendige Summe aber noch nicht vollständig ab. Wer sich hier noch beteiligen möchte, kann sich an die beiden o. a. Ansprechpartner wenden.

Die Orgel wird ab dem 18. November 2023 in Riepe abgebaut und für die notwendigen Arbeiten nach Dresden transportiert. Dort wird der erfahrene Orgelbaumeister Kristian Wegscheider die notwendigen Arbeiten ausführen. Ihm steht dort eine klimatisierte Werkstatt zur Verfügung, so dass das historische Material nahezu die vergleichbaren klimatischen Verhältnisse wie in der Kirche in Riepe vorfindet. Kristian Wegscheider restauriert mit seinen Mitarbeitern international Kirchenorgeln nach historischem Vorbild. Seit 1989 ist er mit seiner eigenen Orgelbauwerkstatt in Dresden selbständig. In Ostfriesland hat er u. a. die Orgel in der Kirche in Petkum restauriert.

Ein Wiedereinbau in Riepe soll dann bis kurz vor Weihnachten 2024 stattfinden, so dass die Orgel zum Weihnachtsfest wieder am angestammten Platz mit neuem Klang gespielt werden kann.

